



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

§5 Pius IX., das I. Vatikanische Konzil und die Folgen

I. Der Papst des Konzils

1. Pius IX. – krank oder heilig?: Zur Persönlichkeitsstruktur des Papstes

a) Der ideale, heiligmäßige Papst

b) Krank und unzurechnungsfähig

1. Pius IX.

- Weg des Papstes zum Unfehlbarkeitsdogma:
 - a) Abhängig von seiner Umgebung und seinen Ratgebern
 - liberaler Geistlicher Corboli Bussi vs. „Hardliner“ Kardinalstaatsekretär Antonelli
 - b) Enttäuschung über Liberale
 - c) Verlust weltlicher Herrschaft im Kontext des Risorgimento

Einigung Italiens – Verluste des Kirchenstaates

Putzger. Atlas und Chronik zur Weltgeschichte, Berlin 2002, S. 192.

2. Persönlichkeitskult um Pius IX.

- a) Die äußere Erscheinung
- b) Der Vater
- c) Herrscher und Hirte
- d) Der Kriegsherr
- e) Der Triumphator
- f) Der Unfehlbare
- g) Der Heilige
- h) Der Stellvertreter
- i) Christifikatio

3. Die frühe Regierungsphase Pius' IX. (1846- 1848/49) oder: der „liberale Papst“?

- Durchsetzung als *Politicante* gegen den *Zelante*
- Antrittsenzyklika *Qui pluribus* (9. November 1846)
- Vs. gemäßigte Reformen während seiner Amtszeit
- Nicht publizierter Entwurf der Allokution vs. Offizielle Allokution (29. April 1848)
- Bruch zwischen Papsttum und Risorgimento
→ Flucht des Papstes nach Gaeta 1848 – Ausrufung der Republik in Rom 1850

II. Die ultramontane Offensive des Papstes

- Stärkung Roms infolge der Auslieferung der katholischen Kirche an Staatsgewalt
1. Absetzung aller französischen Bischöfe durch den Papst (1801)
 2. Papsttum als zentrale Autorität gegen Anarchie und Autonomie
 3. Ultramontanismus als Massenbewegung

1. Das Dogma von der „Immaculata Conceptio Mariae“ (1854) und die Marienverehrung im 19. Jahrhundert

a) Das Dogma

1. Vorgeschichte und Bedingungen: Theotokos-Vorstellung
 - Thomas v. Aquin (1225-1274) – Duns Scotus († 1308)
 - Jesuiten – „Jansenisten“
2. Vorbereitung durch Pius IX.: Persönliches Anliegen
3. Fazit: reines Devotionsdogma, Definitionssache des Papstes und katholisch ultramontane Publizistik

b) Europäische Marienerscheinungen im 19. Jahrhundert

- Erscheinungen in Phasen:
 1. Ursprünglich lokales Ereignis
 2. Breite Resonanz dieses lokalen Ereignisses
 3. Wenige Approbationsfälle der Kirche

b) Europäische Marienerscheinungen im 19. Jahrhundert

- Verbindende Charakteristika:
 1. Frauen und Kinder als Seher(innen) aus sozialer Unterschicht
 2. Visionen für unruhige Zeiten: materieller Eigennutz, Lokalstolz, wirtschaftliche & politische Krisen
 3. Erscheinungen und Politik: Sicherheit, Mobilität, Emanzipation
→ Symbolische Selbstvergewisserung des Unterschichtenkatholizismus
 4. Die Rolle der Kirche: neue Gefühlsfrömmigkeit, Immaculata als Symbol der Reinheit

2. Der „Syllabus errorum“ (1864). Oder: Sind katholische Kirche und Moderne unvereinbar?

a) Was ist der Syllabus?

- Zwei päpstliche Dokumente: Enzyklika „Quanta cura“ (08.12.1864) und beigefügtes - 80 Sätze umfassende - Verzeichnis der modernen Irrtümer

→ Erklärung der Inkompatibilität von Katholizismus und Moderne

→ Übergriffe des Lehramtes in die Bereiche politischen und sozialen Lebens

2. Der „Syllabus errorum“ (1864). Oder: Sind katholische Kirche und Moderne unvereinbar?

b) Entstehungsgeschichte des Syllabus und Motive seiner Publikation

- Drei Phasen in der Entstehungsgeschichte:

1. Akute Bedrohung des Kirchenstaates (1848-1859)
2. Der Hirtenbrief Bischof Gerbets und seine Folgen (1860/62)
3. Die unmittelbaren Auslöser (1863/64)
 - 1) „La Vie de Jésus“ von Ernest Renan
 - 2) Charles de Montalembert (1810-1870) auf dem Mechelener Katholikenkongreß (August 1863)
 - 3) Döllinger auf der Münchner Gelehrtenversammlung (September 1863)
 - 4) Septemberkonvention 1864

2. Der „Syllabus errorum“ (1864). Oder: Sind katholische Kirche und Moderne unvereinbar?

c) Zur Wirkungsgeschichte des Syllabus

- Liberale Presse: Flucht ins Mittelalter
 - Satirische Blätter: Persiflage auf die Kirche
 - Katholische Blätter: Reaktionen auf liberale Polemik, Syllabus als Heilsereignis, gegen liberale Katholiken
- „Entweder Katholik oder Bürger“ oder „Entpolitisierung“ der Enzyklika?

Fazit

1. Verhältnis von Katholizismus und Moderne als Grundfrage der Kirchengeschichte der Neuzeit
2. Undifferenzierte Stellungnahme von Papst und Kurie
3. Syllabus steht in der Tradition der Ablehnung der Moderne durch die Päpste
4. Verwässerung der päpstlichen Intention u.a. durch Interpretationen Dupanloups
5. Keine direkte Linie vom Syllabus zu „Dignitatis humanae“
6. Vergessen genuin christlicher Ursprungswerte und –ideen

III. Das Erste Vatikanische Konzil (Vatikanum I.)

1. Das Erste Vatikanische Konzil – eine kommentierte Literaturübersicht

- Ignaz Döllinger: Quirinusbriefe
- Johannes Friedrich: Konzilstagebuch
- Theodor Granderath SJ: offizielle Apologie
- Collectio Lacensis
- C. Butler: editierte Briefsammlung
- Roger Aubert: erste umfassende wissenschaftliche Darstellung
- August B. Hasler: kritische Darstellung über Pius IX.
- Klaus Schatz: umfassende neuere Gesamtdarstellung

2. Vorgeschichte

- „Allgemeines Konzil“ als Kampfbegriff für kritische kirchliche Bestrebungen (17./19. Jh.)
- Einberufung des Konzils als Initiative Pius IX.
- Argumentative Auseinandersetzung vs. Akklamationsorgan
- Geheime Umfrage über Möglichkeit eines Konzils durch Pius IX. (Dezember 1864)
→ Wenige Vorschläge zur Frage der Unfehlbarkeit

3. Unmittelbare Vorbereitung des Konzils

- Einseitig ultramontane Besetzung der Kommissionen und Erweiterung um Nicht- „Germaniker“
- Vorfragen:
 1. Tagungsort
 2. Geschäftsordnung
 3. Bildung vorbereitender Sachkommissionen
 4. Eingangsformel
 5. Teilnehmer

4. Das Konzil selbst

- a) Die Herkunft der Teilnehmer
- b) Parteiungen
- c) Verlauf

5. Vatikanum I. und päpstliche Unfehlbarkeit

- Formulierung zweier Dogmen
- 1. Päpstliche Unfehlbarkeit
- 2. Universales Jurisdiktionsprimat (!)
- Keine Thematisierung in der Einberufungsbulle *Aeterni Patris* (29. Juni 1868)
- Erlass einer Geschäftsordnung durch den Papst
- Thematisierung der Unfehlbarkeit in „Civilta Catholica“
- Änderung der Geschäftsordnung

5. Vatikanum I. und päpstliche Unfehlbarkeit

- Einarbeitung der Unfehlbarkeitsfrage in das großes Kirchenschema „*De Ecclesia Christi*“
- Kompromissformel: „*motu proprii et singularis*“ oder „*utens consilio et requirens adutorem universa-lis ecclesiae*“
→ Ablehnung vom Papst
- Durchsetzung der Formel: „*ex sese non autem ex consensu ecclesiae*“
- Verabschiedung der Konstitution „*Pastor Aeternus*“ (18. Juli 1870)

5. Vatikanum I. und päpstliche Unfehlbarkeit

Folgen

1. Abspaltung der altkatholischen Kirchengemeinschaft
2. Krisen katholisch-theologischer Fakultäten in Deutschland
3. Römischer Zwang zur Unterwerfung deutscher Bischöfe
4. Kulturkampf
5. Definition zum Vatikanum I vs. Definition zum Konzil von Konstanz

5. Vatikanum I. und päpstliche Unfehlbarkeit

Unfehlbarkeitsdogma und sein Inhalt (in Anlehnung an Kardinal Kasper):

1. Die Unfehlbarkeit des Papstes ist beschränkt durch das Gewissen
2. Die Unfehlbarkeit des Papstes ist beschränkt durch ihre Beziehung zur Kirche
3. Die Unfehlbarkeit ist beschränkt hinsichtlich des Gegenstandes
4. Die Unfehlbarkeit ist beschränkt hinsichtlich der Akte

Exkurs

Offenbarungskonstitution des I. Vatikanums (Dei Filius)

→ Instruktionstheoretisches Modell

Offenbarungskonstitution des II. Vatikanums (Dei Verbum)

→ Kommunikationstheoretisches Modell

IV. Nach dem Konzil: Altkatholizismus und Kulturkampf

1. Altkatholizismus

a) **Auslöser der Entstehung:** Protestbewegung und Professorenopposition

b) **Stufen der Entstehung**

1. Nürnberger Erklärung (26. August 1870)
2. Altkatholikenkongress (September 1871)
3. Gründung altkatholischer Katholikenvereine auf Ortsebene
4. Bischofswahl (14. Juni 1873)

c) **Verfassung:** Synode aus Klerus und Laien, Utrechter Union (1889)

2. Kulturkampf/ Kulturkämpfe

a) **Begriff** (Rudolf Vierchow)

b) **Forschungsoppositionen:**

1. Gesamteuropäischer Weltanschauungskampf
2. Imperium und Sacerdotium
3. Spezielles preußisches Problem bzgl. Kulturprotestantismus
4. Persönliche Abrechnung Bismarcks mit dem Zentrum

3. Geschichtlicher Verlauf des deutschen Kulturkampfes

a) **Vorgeschichte:** Konflikt zwischen Staat und Kirche seit der Säkularisation

b) **Ausbruch**

1. Allgemein: Grundkonflikt
2. Direkter Auslöser
 - Gründung der Zentrumspartei
 - Protestantische Reichsgründung
 - Streitigkeiten infolge des Unfehlbarkeitsdogmas

c) Phasen

1. Kampfansage 1871/72
2. Die berüchtigten Maigesetze 1873
3. Weitere verschärfende Gesetze 1874/7
4. Kulturkämpfe in anderen deutschen Ländern
5. Folgen im Reich, v.a. in Preußen und Bismarcks Ziele nicht erreicht

c) Phasen

6. Beilegung des Kulturkampfes

- 3 Phasen:
 - 1) Verhandlungen 1878-1880
 - 2) Milderungsgesetze 1880, 1882, 1883
 - 3) Friedensgesetze 1886/87

c) Phasen

7. Beurteilung

- Persönliches Verdienst Leos XIII. und Bismarcks
- Modus vivendi
- Identifizierung der Katholiken mit dem Reich
- Stärkung des Ultramontanismus
- Leo XIII. gegen Zentrumspartei
- Kulturkampf als innenpolitischer Fehler Bismarcks

5. Papstgeschichte 1870-1922

- Kirchengeschichte nach 1870 = Papstgeschichte
- Notwendigkeit der Beachtung der Institution **und** der Personen

- a) Die Letzten Jahre Pius IX.
 - 1. Politischer Bedeutungsverlust und geistliche Vollmacht
 - 2. Gestörtes Verhältnis der Kirche zu Staaten
 - 3. Kirche als unzeitgemäße Größe
 - 4. Sieg des Ultramontanismus
 - 5. Realitätsverlust des Papstes

b) Leo XIII. (1878-1903), Vincenzo Gioacchino Pecci

1. Karriere

2. Persönlichkeit

3. Konzeption des Pontifikats

- Verbindlichkeit des Thomas v. Aquin
- Das große Vorbild Innozenz III. (1198-1216)
- Keine Toleranz ganz in der Linie Pius IX.
- Pragmatismus
- Diplomatie statt Protest gegenüber Regierungen
- Demokratieproblem
- Sozialreform, Katholische Aktion, Neozentralismus, Ökumene

4. Bilanz und Beurteilung: Scheitern und Lichtblick

c) Pius X. (1903–1914), Giuseppe Sarto

1. Das Konklave

2. Die Laufbahn

- Seelsorger
- Reformatio als Rückkehr der Kirche zu ihrer Mitte

3. Der Pontifikat

- Fromm, aber unpolitisch: Antimodernisteneid
- Gegen christliche Demokratie
- Unterdrückung des Modernismus
- Konservativer Reformpapst

→ Zwiespältige Gestalt mit positiven und negativen Nachwirkungen

d) Benedikt XV. (1914-1922), Giacomo della Chiesa

1. Laufbahn

2. Pontifikat

- I. Weltkrieg (Friedensnote, 01. August 1917)
- Herausgabe des CIC 1917
- Neue diplomatische Verbindungen
- Verzicht auf Europäismus und Mission

→ Der „unbekannte Papst“

Literaturhinweise

Weitlauff, Manfred: Die Dogmatisierung der Immaculata Conceptio (1854) und die Stellungnahme der Münchener Theologischen Fakultät, in: Schwaiger, Georg (Hrsg.): Konzil und Papst. Festschrift für Hermann Tüchle, Paderborn 1975, S. 433-501.

Müller, Gerhard: Die unbefleckte Empfängnis im Urteil päpstlicher Ratgeber 1848-1852, in: ZKG 78 (1967), S. 300-339.

Blackburne, David: Wenn ihr sie wieder seht, fragt wer sie sei.
Marienerscheinungen in Marpingen – Aufstieg und Niedergang des deutschen Lourdes, Reinbek bei Hamburg 1997.